

Bildnerisches Gestalten

Bedeutung und Ausrichtung

Die Schülerinnen und Schüler setzen sich mit dem Wahrnehmen und Sichtbarmachen auseinander. Sie befassen sich mit der sichtbaren Aussenwelt und mit ihren eigenen inneren Bildern. Dabei lernen sie zwei- und dreidimensionales bildnerisches Gestalten als Kommunikationsformen und Prozessarbeit kennen, in welcher die sinnliche Wahrnehmung, das Denken und das praktische Arbeiten zusammenwirken.

Bildnerisches Gestalten erfordert sowohl Selbstdisziplin und Geduld als auch Experimentierfreude und Risikobereitschaft. Die Jugendlichen wagen sich in der gestalterischen Arbeit durch persönliche Lösungen in neue, unbekannte Bereiche vor, entdecken dabei ihre eigenen Grenzen und erleben, dass diese erweitert werden können. Diese Impulse helfen bei der Entfaltung und Wahrnehmung der eigenen Persönlichkeit und stärken das Selbstbewusstsein.

Neben ihren Aktivitäten in handlungsorientierten Arbeitsbereichen setzen sich die Schülerinnen und Schüler mit theoretischen Bereichen der Gestaltung auseinander. In der Begegnung mit Werken aus der bildenden und angewandten Kunst sowie mit aktuellen Bildmedien erhalten sie Einblicke ins Kunstgeschehen verschiedener Kulturen und lernen dabei die Vielfalt gestalterischer Ausdrucksformen schätzen und Andersartigkeit respektieren.

Durch Zusammenarbeit mit anderen Fächern werden fachübergreifende Bezüge sichtbar.

Richtziele

Grundkenntnisse

Die Schülerinnen und Schüler kennen

- theoretische Grundlagen der visuellen Wahrnehmung
- Wirkungen visueller Kommunikation
- gestalterische und technische Grundlagen der bildnerischen Arbeit
- Eigenschaften verschiedener Materialien und Werkzeuge
- Möglichkeiten der fremden und persönlichen Beurteilung der eigenen Arbeit

Grundfertigkeiten

Die Schülerinnen und Schüler können

- Farbe, Form und Raum differenziert wahrnehmen
- durch gestalterischen Ausdruck ihre Anliegen und Bedürfnisse vermitteln
- eigene Gestaltungslösungen suchen und entwickeln
- manuelle Fertigkeiten sowie materialgerechtes Arbeiten anwenden
- Beobachtungen, Gefühle und Vorstellungen in persönlicher, zwei- oder dreidimensionaler Form gestalterisch umsetzen

Grundhaltungen

Die Schülerinnen und Schüler

- sind sensibilisiert im Bereich der visuellen und taktilen Wahrnehmung
- nehmen Einfluss auf die positive Entwicklung ihrer Person und der Mitwelt
- denken, handeln und gestalten persönlich, kreativ, unkonventionell
- gehen mit Materialien angemessen und sorgfältig um
- beurteilen ihre eigenen Arbeiten kritisch

Die Schülerinnen und Schüler kennen

- Werke der bildenden und angewandten Kunst und haben Einblick in deren kulturgeschichtliche Zusammenhänge

Die Schülerinnen und Schüler können

- Werke der Kunst und Gestaltung beschreiben und analysieren

Die Schülerinnen und Schüler

- gehen auf verschiedene gestalterische Ausdrucksformen ein und akzeptieren Sichtweisen und Ausdrucksformen in ihrer Verschiedenartigkeit

Jahresziele und Lerninhalte

1. Ausbildungsjahr

Jahresziele	Lerninhalte
Die Wahrnehmungsbereiche erweitern	Wahrnehmungsübungen mit allen Sinnen
Verschiedene bildnerische Mittel und Gestaltungsmedien kennen und deren unterschiedliche Wirkungen erkennen	Punkt, Linie, Fläche, Struktur – gegenständlich und ungegenständlich – aus der Anschauung und Vorstellung mittels verschiedener Gestaltungstechniken Farbenlehre: Farbkreis, Farbkontraste, <i>Wirkung der Farben, Erscheinungsfarbe – Ausdrucksfarbe u.a.</i>
Einzelne Werke der bildenden und angewandten Kunst aus verschiedenen Epochen kennen lernen	Darstellung von Körper und Raum – zwei- oder dreidimensional – Berücksichtigung von Licht und Schatten Wahrnehmung der gestalterischen Elemente Form, Helligkeit, Farbe, Körper und Raum, Bewegung, Technik und Komposition sowie ihrer Wirkung

2. Ausbildungsjahr

Jahresziele	Lerninhalte
Wahrnehmungs- und Gestaltungsmöglichkeiten erweitern und vertiefen	Die Gestaltungselemente Form, Helligkeit, Farbe, Körper und Raum, Bewegung, Technik und Komposition gegenständlich oder abstrakt in verschiedenen Themenbereichen (z.B. Mensch, Natur, Schrift, Landschaft, Stillleben) mit verschiedenen Gestaltungstechniken – zwei- oder dreidimensional – anwenden
Das Individuum in der Gesellschaft und Umwelt wahrnehmen und interpretieren	Dokumentation, Verfremdung, Überzeichnung u.a.
Weitere Medien und neue Techniken aus dem Bereich der angewandten Kunst kennen lernen	Mögliche Beispiele: Fotografie, digitale Bildgestaltung, manuelle Drucktechniken
Einzelne Werke der bildenden und angewandten Kunst aus verschiedenen Epochen kennen lernen	Auseinandersetzung in Zusammenhang mit der praktischen Arbeit

3. Ausbildungsjahr

Jahresziele	Lerninhalte
Wahrnehmungs- und Gestaltungsmöglichkeiten erweitern und vertiefen	Gegenständliche, abstrakte oder ungegenständliche Gestaltungen
Zeichen, Bilder und Objekte als Sinn-, Wirkungs- und Bedeutungsträger erkennen und begreifen	Exemplarisches Arbeiten anhand von Spuren, Symbolen, Schriftzeichen, Bildzeichen, <i>Piktogrammen</i> , <i>Logos</i> , Plakaten, verschiedenen Werken der bildenden und angewandten Kunst
Weitere Medien und neue Techniken kennen lernen	Mögliche Beispiele: manuelle Drucktechniken Fotografie, digitale Bildgestaltung
Aus der Vielfalt von persönlichen Erlebnisinhalten schöpferisch und vernetzt arbeiten	Persönliche Ideen entwickeln und mit bewusst gewählten Materialien und Arbeitstechniken verwirklichen; Prozess Idee – Produkt (individuelles Thema)
Kenntnisse über Werke der bildenden und angewandten Kunst erweitern	Kulturgeschichtliche und gesellschaftspolitische Zusammenhänge in der bildenden Kunst, der funktionalen Gestaltung und den Medien exemplarisch erarbeiten